



## **Protokoll – VWL-Professor\*innen-Gespräch SoSe 2023**

**Datum:** 20.06.2023, 16:00 Uhr

**Anwesende Fachschaftler\*innen:** Ronja Dobler, Sandra Fennen, Julius Hinderfeld, Moritz Wiethüchter

**Anwesende Lehrende:** Prof. Becker, Dr. Lingsens, Prof. Riedel, Prof. Trede

**Studiensprogrammmanagerin:** Helena Helfer

### **TOP 1 – Begrüßung**

### **TOP 2 – Bachelor – neue Prüfungsordnung**

#### **a. Kommunikation**

Bei einigen Modulen, wie zum Beispiel Makro I kommt es mit der neuen PO zu verschiedenen Kohorten mit unterschiedlichen Klausuren und Vorlesungen, was einige Studierende als verwirrend wahrnehmen. In solchen Fällen einen zentralen Hinweis für Prüfungen (beispielsweise beim PAM) zu geben, wird in Zukunft aufgenommen.

Auch die mit dem Ruhestand von Professor Prinz verbundenen Änderungen der Pflichtmodule „Spieltheorie“ und „spezielle Steuerlehre“ wurden im Vorfeld nicht kommuniziert. Mit der neuen PO verschiebt sich das Modul „Spieltheorie“ vom dritten ins zweite Semester, wodurch in diesem Sommersemester keine Klausur in der vorgezogen Klausurenphasen, sondern in der reguläre angeboten wird. Das Modul kann auch von den Studierenden aus der alten PO belegt werden. „Spezielle Steuerlehre“ wird in der neuen PO nicht mehr angeboten und wird daher nur noch kommissarisch weitergeführt. Die generelle Lösung ist aus der Sicht der Fachschaft vollkommen in Ordnung, wenn sie denn an die Studierenden weitergetragen wird.

#### **b. Tutorien im zweiten Bachelorsemester**

Für konkrete Probleme werden die Kursverantwortliche seitens der Fachschaft (und/oder der Studierenden) angesprochen. Die Rückmeldung über Unzufriedenheit mit Organisation kann viele Gründe haben. Beispielsweise

organisiert Professor Apolte in Makro die Vorlesung und Tutorium anders als in den meisten Fällen. Der Zusammenhang mit der Umstellung der PO ist wahrscheinlich eher zufällig.

### **TOP 3 – Master – Organisation der Module**

#### **a. Seminararbeiten**

Die Kommunikation über das Angebot der Seminare ist sehr begrenzt. Bislang gibt es ein PDF-Dokument mit wenigen Informationen über die Seminare an sich, sondern nur dem Titel und der Modul-Nummer. Dafür soll ein zentraler Ort wie beispielsweise ein Learnwebkurs geschaffen werden, in dem Informationen zu verschiedenen Seminare wie beispielsweise einem Abstract, den Zeiträumen und Fristen, aktuell präsentiert werden. So können flexible Zeiträume genutzt werden, um zeitliche Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen, insbesondere der vorgezogenen Klausurenphase bestmöglich zu umgehen.

Der Wunsch einiger Studierenden, die Seminararbeit nach einer Präsentation mit anschließender Diskussionsrunde und damit einhergehendem neuen Input zu schreiben, wird vereinzelt ausprobiert. Generell können die Themen innerhalb des Seminars unterschiedlich sein und dazu kommt ein Überprüfungsproblem der eigenen Leistung, wenn die Präsentation nicht als Abschluss des Seminar gewertet wird. Dies ist gerade im Anblick von künstlichen Intelligenz wie ChatGPT vermehrt ein Problem.

#### **b. Statistische Lehre im Master**

Die Studierenden wünschen sich vermehrt statistische Anwendungskurse. Die Pflichtkurse wie „Empirical Methods“ im Master aber auch Bachelor-Module werden derzeit mit stärkerem Fokus auf R ausgelegt. Allerdings ist die Umsetzung der Abschlussklausur durch die geringer Kapazität in Computer-Pools erschwert.

In dem Kurs „Introduction to R“, welcher bei Studierenden sehr nachgefragt ist, ist das Konzept sehr personenintensiv, sodass ein größeres Angebot nach aktuellem Stand nicht umsetzbar ist. Als Ideen für andere Formate wurden eine einmalige Blockveranstaltungen mit Take-home-Überprüfungen sowie Zugang zu Online-

Tutorials in den Raum gestellt. Allerdings ist hierbei auch vor der rein oberflächlichen Anwendung ohne tieferegehende Verständnis der Statistik gewarnt worden.

Auch der Umgang mit empirischen Ergebnissen wird im Master vermehrt benötigt, allerdings ist das Wissen nicht gleichmäßig unter den Studierenden vorhanden. Als positiv Beispiel wurde „Regulatory Economics“ und „Economic Policy“ von den Studierenden genannt, bei den dieses entweder geschult und/ oder wiederholt wird. Auf der anderen Seite wird darauf hingewiesen, dass die Wahlpflichtmodule im statistischen Bereiche häufig nicht genutzt werden.

#### **TOP 4 Generell – Anmerkungen an die Lehre**

##### **a. Interaktiver Veranstaltung**

Immer wieder kommt der Wünsche von Studierenden nach interaktiveren Veranstaltungen. Da dies sehr unspezifische Wünsche sind und gleichzeitig ein Zwischenspalt mit der Anwesenheit der Studierenden in Präsenz besteht, wurde diese Thema nicht weitervertieft.

##### **b. Breitere Aufstellung an Modulen**

Vor allem werden sich mehr Nachhaltigkeitsthemen gewünscht. Hierbei ist zu die Nachfolge von Professor Löschel zu nennen. Professor Gretschno hat bereits eine Gastvorlesung im Rahmen des Bachelor-Moduls „Spieltheorie“ gehalten, welche sehr positiv von den Studierenden aufgenommen wurde.

Auf der anderen Seite wird von den Professor\*innen angemerkt, dass die bereits bestehenden Angebote werden teilweise nicht oder nur begrenzt wahrgenommen.

#### **TOP 5 – Praxisbezug**

##### **a. „VWL – was dann?“**

Das Fachschaftsprojekt „VWL-Was dann?“ fand am 19.06.2023 im Schloss statt und wurde von allen Seiten als extrem positiv bewertet. Da gut 100-120 Interessierte gekommen sind, scheint es Bedarf an etwaigen Veranstaltungen zu geben. Die Fachschaft möchte dies gerne weiterentwickeln sowie ggf. vergrößern.

Dafür sind die Professor\*innen mit ihren verschiedenen Netzwerken ebenfalls von Bedeutung.

### **b. Möglichkeiten in den Veranstaltungen**

Gastvorlesungen in den Vorlesungen werden durch den Zeitaspekt in bereits straffen Semesterplänen erschwert. Gleichzeitig ist nicht immer passende Einbindungen zu finden, ohne die Studierenden mit Input zu überfordern.

### **TOP 7 – Wünsche der Professor\*innen an die Studierende**

#### **TOP 8 – Sonstiges**

##### **a. CHE-Ranking**

Das Ergebnis des CHE-Ranking in den Masterstudiengängen ist generell gut ausgefallen, aber Kritik, die es gab, konnte teilweise nicht vollständig nachvollzogen werden. Wie mit der Kritik eingegangen wird als nächstes geklärt.

##### **b. „Studienvollversammlung“**

Als Idee wurde eine Art Versammlung in den Raum gestellt, bei der alle Studierenden eines Fach und Abschlusses eingeladen werden, um die generelle Stimmung der Studierenden einzufangen. Bei den interdisziplinären Studiengängen wird dieses Konzept bereits erfolgreich umgesetzt.